

Spirale und Bügelfragment einer größeren Fibel, aus Eisen. Durchmesser der Spirale 3 cm. [NM Nr. 1786]; FJ.

Gebogenes, plattes Eisenstück, der Form nach entweder Griff eines Messers oder Hälfte eines Schwertgriffes. Länge 4·5 cm. [NM Nr. 1788]; FJ.

Ähnliches, gekrümmtes Eisenstück (kann nicht von einem Messer, wohl aber von einem Schwertknauf herühren). Länge 6 cm. [NM Nr. 1789]; FJ.

Zangen- (pinzetten-) förmiges Eisenstück, mit breitem Rücken und dünnen Enden. Länge 9·8 cm, Rückenbreite 2·8 cm. [NM Nr. 1790]; FJ.

Groß-Gmain.

Groß-Gmain. Fp 42 (520 m); Bd; St; (F—9).

Mittelständige Lappennaxt (Fig. 2, 13), aus Bronze, mit nicht ausladender, sehr flach bogenförmiger Schneide; Bahn mit flachem, rechteckigem Ausschnitt. Gesamte Länge 14·4 cm, Lappenbreite 2 cm, Lappenlänge 5·6 cm. Die Schneide und der Oberteil sind gleich breit (2·96 cm). Unterhalb der Lappen ist infolge der Hämmerng das Stück am schmalsten, 2·17 cm; 195 g. [MCA Nr. 21 (7)]; RICHTER XXI; MB 1853, S. 33, 2 a; CHLINGENSPERG 1890, S. 22 und Taf. II, Fig. 4.

Groß-Gmain. Fp 43 (520 m); Bc; St; (F—9).

Nadel (Fig. 7, 1), aus Bronze, 47 cm lang, allmählich in eine Spitze auslaufend, ohne Kopf. Am oberen Ende beginnt eine 1 cm lange Rillenverzierung, woran sich eingravierte ringsumlaufende Kreise anschließen, die durch glatte Dreiecksflächen unterbrochen sind. 115 g. [MCA Nr. 296]; MB 1890, S. 53; BAUB 1892, S. 139.

Groß-Gmain. Fp 44 (520 m); Bd; St; (E—9).

Angeblich im Zementbruche des Leopoldstales.

Mittelständige Lappennaxt (Fig. 2, 18), aus Bronze, mit mäßig ausladender, bogenförmiger Schneide; Bahn flach bogenförmig mit tiefem, spitzovalem Ausschnitt. An einer Ecke ist die Schneide ausgesprungen. Gesamte Länge 21 cm, Breite bei der Schneide etwa 7 cm, am Bahnende 3·8 cm, unter den Lappen 3·5 cm, Lappengröße 5·7/4·5 cm, 689 g. Fundjahr 1904. [MCA Nr. 22]; MWAG 1905, S. [22]; MB 1904, S. 59; MB 1905, S. 127, Fig. 7.

Hallein.

Hallein. Fp 45 (440 m); Hc?; G?; (F—11).

Am Fuße des Dürnberges.⁴⁷⁾

8—10 kompakte Metallringe. Fundjahr 1842. KOCH 1845, S. 81; KYRLE 1913, S. 16.

⁴⁷⁾ Die zwei „Bernsteinringe mit Bronzeanhängsel“, welche KYRLE 1913, S. 16, als Funde vom Fuße des Dürnberges anführt, stammen vom Dürnberge selbst, [MCA Nr. 67]; RICHTER XIX, S. 190; MB 1876, S. 11.

Großer, kannelierter, hohler Bronzering. Fundjahr 1845. KOCH 1845, S. 81; KYRLE 1913, S. 16.

Hallein. Fp 46 (460 m); Hc; St; (F—11).

Im Garten des Lebzelter FRANZ WALLNER in geringer Tiefe mit 6 anderen, ganz gleichen Ringen.

Zwei Ringe, aus Bronze, geschlossen, ungleichmäßig rund, roh, Dicke 0·8, 0·9 cm, Lichte 8·7/9·2, 10 cm, 89, 138 g. [MFC Nr. A 765, 767]. KYRLE 1913, S. 16; MAHR, Wiener präh. Zeitschrift 1914, S. 155.

Hallein. Fp 47 (460 m); Hc?; G; (F—11).

Im Garten des Herrn WALLNER, „10 Schuh tief unter der Erde“⁴⁸⁾.

Skelett mit je zwei Bronzeringen an den Armen und Beinen. Die Ringe waren gerippt und nach der Angabe des Finders je 1 Pfund schwer, 4 Zoll in der Lichte und ½ Zoll in der Dicke. Zwei Ringe kamen ins MCA. Fundjahr 1841. MB 1861, S. 22 (3); FHD; RICHTER XX, S. 94.

Hallein. Fp 48 (460 m); Hc; G; (F—11).

An der Bannwaldleiten bei der Erdaushebung für ein städtisches Wasserreservoir auf dem Spitalplatze, in einer Tiefe von 7 Schuh.

Skelett eines 17—18jährigen Mädchens, gerade ausgestreckt. An beiden Handgelenken kleine, offene Bronzeringe, am rechten Fuße, gerade unter dem Knie, ein größerer Bronzering, in der Nähe des Kopfes zwei Stücke eines dünnen Kopfringes und auf der rechten Schulter 33 dunkelblaue, trüb durchscheinende Glasperlen von 0·8/1·15 cm Breite und 0·5/0·9 cm Dicke. Ferner eine kleine Schließe und 2 Stockzähne, aus denen DR. R. FUNKE, in Hallein, das Alter des Mädchens bestimmte. Fundjahr 27. April 1867. Die Glasperlen sind [MCA Nr. 70]; MB 1867, S. 23 (4); RICHTER XX, S. 94; FHD; KYRLE 1913, S. 33.

Bezüglich der Lage des Skelettes widersprechen sich die Literaturstellen. RICHTER sagt, daß der Kopf wahrscheinlich auf einer Steinplatte gegen Norden gelegen sei, der Musealbericht behauptet gegen Süden. Die kleine Schließe war schon bei der Auffindung mehrfach zerbrochen.

Johann, St., im Pongau, Landgemeinde.

Bei Johann, St. Fp 49 (540 m); B; St; (L—12).

In der Nähe der Eisenbahn.

Nadel, aus Bronze. RICHTER XXI; MB 1876, S. 10; WEBER S. 3.

⁴⁸⁾ In JfA 1913, S. 33 irrtümlich in zwei Fundplätze zerlegt. Fp 46 und 47 dürften derselbe Fundplatz sein.

Bei **Johann, St.** Fp 50 (540 m); Bc; St; (L—12).

Schwert (Fig. 3, 3), aus Bronze, mit vierkantig profiliertem Griff (Querschnitt rhombisch), der mit nicht mehr gut ausnehmbaren ringsumlaufenden Linien- und Dreiecksbändern, in der Mitte mit mächtig fortlaufenden Spiralbändern verziert ist. Der untere Teil des Griffes ist mit Kreisen, in denen sich konzentrische Punkte finden, übersät. Beiderseits in den Griffhügeln je eine Niete. Die ovale (4·6/4·3 cm) Knaufplatte ist unten mit mehreren Linienbändern, oben mit einem fortlaufenden Spiralbänder verziert, der Knopf hat die Gestalt eines Kegelstützes. Die Klinge ist schilfblattförmig, bis 3·9 cm breit, beiderseits schwach dachförmig profiliert; 64·1 cm lang, 818 g. [MCA Nr. 139]; MB 1884, S. 36.

Köstendorf.

Groß-Köstendorf. Fp 51 (605 m); Hc; G; (B—12).

Kaum 1 km nördlich von Köstendorf, östlich vom Bauerngute Schreiberroid. Fundjahr 1911.

Grab 5.

Urne (Fig. 56), aus Ton, birnförmig, mit weit ausladendem Bauche. Knapp unterhalb des 5 cm hohen, fast geraden Randes eine ringsumlaufende Kehlung; die Wandstärke beträgt 0·6—0·7 cm. Die Ornamentierung besteht einerseits aus je 5 unterm Halse horizontal angeordneten Rundbuckeln, welche mit 5 runden Eindrücken abwechseln, die von 7 Punkten umgeben sind, andererseits findet sich, die untere Bauchwand umziehend, ein graphitgemaltes Zickzackband, welches, schwarzglänzend auf braunrotem Grunde, eine gefällige Verzierung darstellt. Höhe 32 cm, Halslichte 22·5 cm, größte Bauchweite 33 cm, Standfußdurchmesser 14 cm. [HELL Nr. 500]. HELL.

Grab 4.

Schüsselchen, etwa zur Hälfte in Scherben erhalten, mit schwacher Einziehung des Randes; 13·6 cm Randweite und 0·5—0·7 cm Wandstärke; der äußere Feinüberzug weist geringen Graphitzusatz auf. [HELL Nr. 501]. HELL.

Schmale Lanzenspitze (Fig. 53, 6), aus Eisen, 28 cm lang; größte Breite des mit schwacher Mittelrippe versehenen Blattes 2·4 cm, Düllentiefe 1·4 cm, Düllentiefe 5·2 cm. [HELL Nr. 502]. HELL.

Einschneidiges, dolchartiges Messer (Fig. 53, 3), aus Eisen, mit Scheide. Die Gesamtlänge beträgt 21·3 cm, wovon 14·8 cm auf die Scheide samt Klinge, 6·5 cm auf die Griffzunge entfallen. Die 4·2 cm breite Scheide besteht aus 2 mit Leder überzogenen Holzplättchen und zeigt auf der im Bilde unteren Seite an den Langseiten rundstabartige Leisten, während auf der oberen Seite neben diesen, der Unterseite entsprechenden Leisten noch eine Mittelrippe angebracht erscheint. Mit 4 Nieten ist ein Blechbeschläge befestigt, welches an den Rechtecklangseiten hohlkehlen- und rundstabartigen Abschluß aufweist. Die an die kaum merklich

geflamnte Klinge anschließende Griffzunge setzt an der Rückenseite an, so daß die Messerrückenkante fast geradlinig in die obere Zungenkante übergeht. Die 1·7—2·0 cm breite Griffzunge hat stark vorstehende Randleisten, so daß die mit 5 Nieten befestigten Griffschalen festen Halt bekamen; Stärke der Nieten 0·2 cm. [HELL Nr. 503]. HELL.

Groß-Köstendorf. Fp 52 (etwa 610 m); Hc; G; (B—12).

Von dem Bauerngute Schreiberroid 370 Schritte östlich, knapp rechts am Wege im Schreiber-Wald.

Grabhügel, Höhe 0·7 m, Durchmesser 7·3 m, oben mit einer Schichte Steine der dort befindlichen Moräne belegt und auch in der Erdauffüllung nicht wenig Steine. Kein Skelett,⁴⁹⁾ kein Leichenbrand; die Funde lagen auf dem intakten, ursprünglichen Gelände. Fundjahr 1907.

Urne, außen rötlich geschlickt, mit senkrechtem, 7·5 cm hohem Halse, nur 6 cm hohem, durch Kannelüren verziertem Bauche und sich konisch verjüngendem, 3·5 cm hoch erhaltenem, unten wahrscheinlich abgerundetem Boden. Durchmesser des Bauches 32·4 cm, des Halses 28·6 cm; Stärke 0·5—0·7 cm. [MCA Nr. 1456]. KLOSE.

Kahnfibel, aus Bronze, Fragment, auf dem hohlen Bügel mit großen, eingravierten Rauten verziert. Gesamtlänge 8 cm, Länge des Fußes 2·8 cm, Sehnenbreite des Bügels 1·8 cm, 6 g. 15 cm östlich von der Urne. [MCA Nr. 673]. KLOSE.

Schale, Fragment, über Bauch und Henkel senkrecht kanneliert; Höhe 9 cm, wovon 3·5 cm auf die konische Einziehung unterhalb des Bauches entfallen; Durchmesser des Mundsaumes 12 cm, des Bauches 14 cm, des Bodens 5 cm; Stärke 0·5 cm. 15 cm südöstlich von der Fibel. [MCA Nr. 675]. KLOSE.

Schale, Fragment, über den Bauch senkrecht schwach kanneliert; Durchmesser des Bauches 20 cm, Stärke 0·5 cm. [MCA Nr. 676]. KLOSE.

Ähnliche **Schale**, Fragment, Höhe 6·5 cm, Bauchdurchmesser 22 cm, Stärke 0·5 cm. Diese beiden Schalen 40 cm nordöstlich von der vorhergehenden. [MCA Nr. 677]. KLOSE.

Gürtelschließe, Fragment, aus Eisen, bandförmig, 1·2 cm breit, 0·2—0·3 cm dick, noch 6·5 cm lang, in der Mitte rautenförmig verbreitert, Längsdiagonale der Raute 5·5 cm, Querdigonale 5 cm, 24 g. 8 cm nordwestlich von den beiden letzten Schalen. [MCA Nr. 674]. KLOSE.

Schale, Fragment, auf dem Bauche vier oder fünf senkrechte, kannelierte Bänder, Höhe etwa 5 cm, Durchmesser des Mundsaumes 8·5 cm, des Bauches 10 cm, des Bodens etwa 3 cm; Stärke 0·3 cm. 40 cm nordöstlich von den beiden letzten Schalen. [MCA Nr. 678]. KLOSE.

⁴⁹⁾ Da die Entfernung der Kahnfibel von der Gürtelschließe der Entfernung der Schulter von der Hüfte ungefähr gleichkommt, dürfte das Skelett gänzlich vermodert sein. KLOSE.